

Herder wird telegraphiert:

Tripolis, 27. Oktober. Gestern unternahmen Türken und Araber zwischen El Mesri und Humellana einen heftigen Angriff auf die Italiener, wurden aber auf allen Seiten mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Italiener sind gering. Das 82. Regiment ließ den Feind erst vorrücken und überschüttete ihn dann mit einem stürmischen Feuer, welches ihn zwang, sich zurückzuziehen. Das 40. Regiment schlug den Feind aus unmittelbarer Nähe zurück.

Konstantinopel, 27. Oktober. Nach einer aus türkischer Quelle stammenden Nachricht hat zwischen den östlich von Benghasi gelandeten Italienern und türkischen Truppen sowie Freiwilligen der Senussi, die sich hinter der Dattelpflanzung von Sabade versteckt hatten, ein neuer Kampf stattgefunden, in welchem 400 Italiener gefallen sein sollen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 26. Oktober. (Der Kaiser über den Gottesdienst und die Predigten.) In den Nachmittagsstunden empfing der Kaiser im Schloß den Vorstand der gegenwärtig in Berlin tagenden brandenburgischen Provinzialsynode. Der Kaiser unterhielt sich, so berichtet der „Berl. Vol.-Anz.“ nach der Vorstellung mit den Herren, indem er ihnen von seinem englischen Freunde, dem 70-jährigen Bischof von Ripon erzählte. Unsere Geistlichen, so sagte der Monarch, sollten sich nicht um Dogmatik und weniger um Buße und ähnliche Dinge kümmern, sondern die Person Jesu Christi, unseres Heilands, in den Mittelpunkt des Gottesdienstes und ihrer Predigten stellen. Dem apostolischen Beispiel des großen Bischofs von Ripon sollten unsere Geistlichen nachstreben. Das werde allen zum Frieden und Segen dienen. Die Audienz währte eine halbe Stunde.

Berlin, 26. Oktober. (Einberufung des preussischen Landtags.) Der preussische Landtag soll am 9. Januar 1912 einberufen werden. Er werde sich aber mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen am gleichen Tage wieder vertagen, nachdem der Finanzminister den Etat in einer geschäftlichen Sitzung eingebracht habe.

München, 26. Oktober. (Abgelehnte Reichstagskandidatur.) Der Reichstagsabgeordnete Dominik Dr. Schäbler aus Bamberg, zweiter Vorsitzender der Zentrumsfraktion des Reichstags, will wegen erschütterter Gesundheit nicht mehr für den Reichstag kandidieren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Oktober. (Das Befinden des Kaisers.) Das Befinden des Kaisers Franz Josef ist andauernd sehr befriedigend. Der Kaiser verbrachte die Nacht in ruhiger Schlaf, erhob sich in früherer Morgenstunde, war sehr frisch und bei guter Laune. Die Bronchien sind vollkommen frei. Der Stuhl ist nicht angegriffen. Der Kaiser ist bei gutem Appetit und die Hoffnung auf baldige Behebung des Schnupfens ist durch dessen normalen Verlauf berechtigt.

Wien, 26. Oktober. (Der Verzensroman des Erzherzogs Ferdinand Karl.) Nach einer Zeitungsmeldung soll es unrichtig sein, daß der Kaiser zur Ehe des Erzherzogs Ferdinand Karl seine Zustimmung erteilt habe. Er werde sie voraussichtlich auch nicht geben. Wichtig sei, daß vor schon vier Wochen Erzherzog Ferdinand Karl sich mit einem schriftlichen Gesuch an den Kaiser um die Ehebewilligung gewendet habe und seine Bitte durch ein Mitglied des Kaiserhauses als Botschafter habe unterstützen lassen. Der Erzherzog habe erklärt, daß er von seinem dem Fräulein Czuber gegebenen Eheversprechen nicht zurücktreten könne und, falls er die Einwilligung des Monarchen nicht erhalte, aus der kaiserlichen Familie austreten und alle seine Titel und Funktionen niederlegen werde. Nach einer anderen Meldung soll die Trauung des Erzherzogs Ferdinand Karl mit Fräulein Czuber bereits erfolgt sein, doch werde der Ort, an dem die Trauung vollzogen sei, geheim gehalten.

Wien, 26. Oktober. (Beworstandene Demission des Ministeriums Gausch?) Die Demission des Ministeriums Gausch steht, wie verlautet, unmittelbar bevor, da der Nationalverband sich gegenüber der Politik der Tschechen ablehnend verhält, eine Mehrheit ohne die Deutschen aber ausgeschlossen ist. Bei der heutigen ersten Lesung des Budgets kam es bereits zu scharfen Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen.

Frankreich.

Paris, 26. Oktober. (Ein neuer „Spionagefall“ in Frankreich.) Aus West wird gemeldet: In Antwerpen wurde ein Fruchtbändler unter der Anklage, für deutsche Rechnung Spionage getrieben zu haben, verhaftet. Die Behörde verweigert alle weitere Auskunft über den Fall.

(Tagesgeschichte befindet sich auch in der 1. Beilage.)

Aus Sachsen.

Dresden, 26. Oktober. Se. Majestät der König folgte heute einer Einladung des Hrn. Dr. v. Hatz zur Jagd nach Senzly und kehrte abends in das Jaglager zurück.

— Deutsches Offizier-Fechttournier. Mit Vorbehalt der Genehmigung des Königl. Sächsischen Kriegsministeriums beabsichtigt der Dresdener Offizier-Fechtklub am 9. und 10. Dezember d. J. in Dresden das diesjährige Offizier-Fechttournier zu veranstalten. Die

Wettkämpfe werden mit dem leichten Säbel (Dief und Stich) ausgefochten. An diesen können deutsche aktive und Sanitätsoffiziere der Armee, der Marine, der Schützentruppen und des Beurlaubtenstandes, deutsche Offiziere z. D. und a. D. und des Beurlaubtenstandes a. D. sich beteiligen. Die Nennungen sind bis zum 20. November zu bewirken; Nennungen mit doppeltem Einsatz sind bis spätestens 2 Tage vor Beginn des Turniers gestattet.

— In Niesa feuerte der stellungslöse Handlungsgehilfe Gutte auf ein dort zu Besuch weilendes Mädchen einen Schuß ab, der das Mädchen am linken Oberarm verletzete. Der Täter richtete hierauf die Waffe gegen sich selbst, der Schuß verfehlte jedoch, worauf Gutte die Flucht ergriff, aber eingeholt und festgenommen wurde. Zwischen Gutte und dem Mädchen hatte bis vor kurzem ein Liebesverhältnis bestanden, das von dem Mädchen gelöst worden war. — Nach einer Meldung aus Blauen haben sich zur Vermeidung des Konkurses der mit etwa 500 000 Mk. in Zahlungsunfähigkeit geratenen Webereifirma Rauch jetzt sämtliche Gläubiger für einen außergerichtlichen Vergleich erklärt. — In Grünbach starb der älteste Einwohner des Ortes, Hr. Karl Michael, im Alter von 87 Jahren. Er war viele Jahre Verwalter der dortigen Postagentur und mußte einst die Postkutschen mit dem Handwagen von anderen Orten holen. Jetzt sind in Grünbach vier Briefträger tätig. — In Luga wurde auf einer zum Vertrauensschicht gehörigen Schlammhalde der 12 Jahre alte Sohn des Bergarbeiters Süß von einer aus Rutschen geratenen Schlammwand verschüttet und sofort getötet.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 26. Oktober. In der gestrigen Mitgliederversammlung des hiesigen Erzgebirgszweckvereins fand als Hauptpunkt die Beschlußfassung über die Beteiligung des Vereins an der Ausschmückung unseres Rathauses auf der Tagesordnung. Nach Darlegung der Sachverhältnisse, die eine günstige Finanzlage ergab, wurde beschlossen, daß die Summe von 4—500 Mark, welche der Verein ursprünglich für die in Aussicht genommenen Erweiterung des Volksparkes vorgesehen hatte, für die Ausschmückung des Rathauses bereit gestellt werden solle. Es sollen dabei die Wünsche des Vereins rücksichtlich berücksichtigt werden, welche dahin gehen, daß man für Ausschmückung des Stadtvorordnetenzimmers ein Gemälde von der Hand eines einheimischen Künstlers, einen heimatischen Vorwurf betreffend, in Aussicht nehmen wolle. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt. — Eine Befragung des „Frauenmarktes“ mit einigen Bäumen wurde schon leithin in einer Ausschussung in Anregung gebracht.

Schneeberg, 27. Oktober. Der Wintersportverein Schneeberg und Umgegend hielt gestern abend seine Hauptversammlung ab, in der an Stelle des Hrn. Amstötter Dr. Dase, der am 1. Dezember Schneeberg verläßt, Hr. Seminaroberlehrer Siegel als Vorsitzender gewählt wurde. Ferner wurden gewählt an Stelle des Hrn. Oberlehrer Siegel als Kassierer Hr. Bankbeamter Vent, an Stelle des Hrn. Alfred Bach als Kassentante Hr. Stadtschreiber Ludwig Friedrich, als Sportwart die Herren Seminaroberlehrer Lury und Gymnasiallehrer Leopold. Ein Bericht über die weiteren Beschlüsse folgt morgen.

Schneeberg, 27. Oktober. Unter sehr zahlreicher Beteiligung beging der hiesige Bürgerverein gestern abend im Sonnenkaale die Feier seines 60-jährigen Bestehens durch Konzert mit anschließendem Ball. Das Musikprogramm bot eine Reihe beliebter Kompositionen, die von der Stadtkapelle unter der Leitung des Hrn. Musikdirektor Bretschneider exakt und zur allseitigen Zufriedenheit der Zuhörer ausgeführt wurden. Das neu zusammengestellte Orchester verfügte über eine Reihe sehr tüchtiger Kräfte; namentlich die Blasinstrumente sind gut vertreten. Lebhaften Beifall ernteten besonders die Quadrille aus der Operette „Die Fledermaus“ von Strauß, das ägyptische Ständchen „Amna“ von Linke, das Lied „Bergheimweide“ von Suppé, der Walzer aus der Operette „Polnische Wirtschaft“ von Gilbert und das humoristische Potpourri „Eine fidele Kremsperthaler“ von Sauer. — Nach dem dritten Musikstück entbot der Vorsitzende des Vereins, Hr. Bürgerlehrer Stein, den erschienenen Ehrengästen und Gästen sowie den Vereinsmitgliedern und deren Familien einen herzlichen Willkommensgruß und warf dann einen kurzen Rückblick auf die Gründung und Entwicklung des Vereins. Seiner Ausführungen ist folgendes zu entnehmen: Der erste Vorsteher des im Oktober 1851 gegründeten Vereins war Heinrich Wilhelm Geyer. Von denen, die damals bei dem jungen Verein Parte gestanden haben, weist keiner mehr unter den Lebenden. Die Zahl der Vereinsmitglieder war ursprünglich auf 150 festgesetzt. Da aber die Anmeldungen sehr rege eingingen, wurde sie schon im darauffolgenden Jahre auf 200 erhöht. Die besten Namen Schneebergs findet man da vertreten. Jetzt hat der Verein über 300 Mitglieder, darunter eine Anzahl Ehrenmitglieder. Die ältesten Mitglieder sind die Herren Grünwarenhändler Wilhelm Richter und Kürschnermeister Theobald Thannhäuser, die über 40 Jahre dem Verein angehören. Der Redner kennzeichnete sodann das Jubiläum des Vereins seit seinem 25-jährigen Jubiläum im Jahre 1876, seine Beteiligung bei vaterländischen Veranstaltungen und am öffentlichen Leben der Stadt. Eine ganze Reihe von Männern, die über Schneebergs Wohl und Wehe im Stadtparlament beraten haben und noch beraten, sind durch Vorschläge und tatkräftige Unterstützung des Bürgervereins in die wichtigsten Rentei berufen worden. Männer aus allen Kreisen haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt und Vorträge über die verschiedensten Fragen gehalten. Durch die Einrichtung von Diskussionsabenden ist das Arbeitsfeld des Bürgervereins noch mehr erweitert worden. Dieser vielfachen Betätigung ist es wohl auch zu

anken, daß der Verein von Jahr zu Jahr gewachsen und heute der stärkste Verein in Schneeberg ist. Am Schlusse der Rede brachte Hr. Stein dem in sein 61. Lebensjahr eintretenden Verein, dem alten und doch immer wieder jungen, sowie unserer guten alten Bergstadt ein dreifaches „Glück auf“ dar, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten. Nach dem wohl gelungenen Konzert erweute sich die Jugend am Tanze, während die Vertreter der „älteren Generation“ bei anregender Unterhaltung noch lange froh vereint blieben. Möge der Verein unter seiner bewährten Leitung auch ferner auf der aufsteigenden Bahn vorwärts schreiten, möge die Zahl seiner Mitglieder sich stetig mehren und sein gemeinnütziges Streben die rechte Würdigung finden! Glück auf!

Schneeberg, 27. Oktober. „Staatsbürgerliche Erziehung“ ist das Thema des Vortrags, den die hiesige Ortsgruppe des Deutschenationalen Handlungsgehilfenverbandes am Donnerstag, 9. November abends 7/9 Uhr im Hotel „Sächsisches Haus“ veranstaltet. Die Ortsgruppe hofft auf zahlreichen Besuch aller Kreise, die sich mit Jugendberziehung und Jugendpflege befassen, vor allem der Herren Lehrer. Der Redner des Abends ist der Vorsteher der Abteilung „Bildungswesen“ im Deutschenationalen Handlungsgehilfenverband, Hr. Friedrich Brahm-Hamburg. Der Vortragsabend ist öffentlich; Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Niederschlesien, 27. Oktober. Am Dienstag, 31. d. M. (Reformationstag) abends 7/9 Uhr wird hier im Verein reichstreuer Männer für Schneeberg und das Schlematal (im Gasthof zur „Centralhalle“) Hr. Dr. Henrici aus Leipzig einen Vortrag über „Eine Reise nach den Vereinigten Staaten“ halten. Das „Vand der unbegrenzten Möglichkeiten“ nennt Hr. Dr. Henrici nicht nur von einer Reise, sondern aus vielfältiger eigener Arbeit auf dem Gebiete der Industrie und Landwirtschaft, wie auch durch akademische Vortragsreisen, zu denen ihn Universitäten berufen hatten. In seinem Vortrage, der einschließend einer Pause auf etwa zwei Stunden berechnet ist, will der Vortragende mit Wort und Bild die Hörer durch das weite Gebiet der Vereinigten Staaten führen und Natur, Volk- und Wirtschaftsleben behandeln.

Soja, 26. Oktober. Am Montag sprach hier der Missionssekretär der „Deutschen Orientmission“, Hr. Schäfer aus Potsdam, nachmittags in der Kirche vor den Kindern der oberen und abends vor der Erwachsenen im Saale des Gasthauses „Zum Ring“ über den Kampf des Islam gegen das Christentum. Wesentlich unterstützt wurden die lebendigen Darbietungen durch die Vorführung von Lichtbildern, welche der persönlichen Wählhaltung des Hrn. Postmeisters Krumbiegel zu danken war. Die wertvollen Aufführungen des weitgereisten und geübten Redners aber möchten in allen Gemeinden verbreitet werden.

— Handbuch für den Bezirk der Königlich Amtshauptmannschaft Zwickau. Demnächst wird im Selbstverlage des Sekretärs Schönherr bei der Amtshauptmannschaft Zwickau ein Handbuch für den Bezirk der Amtshauptmannschaft erscheinen, welches die Ergebnisse der Amtshauptmannschaft nach den einzelnen Materien getrennt enthält. Ein umfangreiches Sachregister ermöglicht ein rasches Auffinden. Das Handbuch, dessen Herausgabe einem dringenden Bedürfnisse entspricht, ist in der Lage, denen, die mit der Amtshauptmannschaft arbeiten, das getraute Suchen zu ersparen, wenn sie Auskünfte über die Verhältnisse des Bezirks, seine Verwaltungs-Einrichtungen und -Vorschriften brauchen. Der Preis beträgt 3 Mark für das Exemplar. Bestellungen werden möglichst bald erbeten.

— Vorbildersammlung guter Zudubauten. Am Sonntag, 5. November wird der Deutsche Werkbund eine Vorbildersammlung guter Zudubauten in der Aula der Zwickauer Zudenlehrschule ausstellen. Diese Ausstellung, zu deren Kosten neben privater Spende auch der Amtshauptmannschaftliche Bezirksverband Zwickau eine Beihilfe gewährt hat, verdient allgemeine Beachtung; zu ihrem Besuche wird dringend geraten.

— Offene Beherstellungen. Zu belegen: eine ständige Lehrstelle in St. Egidien, Kollator, die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1800 M Grundgehalt, 220 M für Fortbildungsschule und Turnunterricht und 220 M Wohnungsgeld für Verheiratete, 110 M für Unverheiratete. Bewerbergesuche sind bis zum 15. November beim 2. Bezirkschulinspektor zu Glauchau einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Großrückerswalde. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: vom Schuldner die gesetzlichen Bezüge, gegebenenfalls auch für die Verwaltungsgeschäfte und den Fortbildungsschulunterricht; vom Kirchendienst 840,32 M, welcher Betrag sich auf 700 M vermindert, wenn die in Aussicht genommene Anstellung eines ständigen Stellvertreters Genehmigung findet; hierüber freie Wohnung (mit Gartengebiet) oder Wohnungsgeld. Gesuche mit den erforderlichen Beilagen bis zum 6. Nov. an den Kgl. Bezirkschulinspektor in Wartenberg.

Oertliche Angelegenheiten befinden sich auch in der 1. Beilage.

Letzte telegraph. u. telephonische Nachrichten des Erzgeb. Volksvereins.

Berlin, 27. Oktober. Zur Errichtung eines Denkmals für Robert Koch, den verstorbenen berühmten Bakteriologen, hat sich unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Kirchner ein Komitee gebildet, dem namhafte Persönlichkeiten aus allen Kreisen der Bevölkerung angehören.

Bremen, 27. Oktober. In einer gestern abend von der Organisation der Tabakarbeiter einberufenen Versammlung der Tabakarbeiter, Zigarenfortierer und